

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Presseinformation

The Otolith Group

What the Owl Knows

19. November 2022 – 5. Februar 2023

Galerie

Pressekonferenz: Freitag, 18. November 2022, 11 Uhr

Ausstellungsgespräch: Freitag, 18. November 2022, 18 Uhr

Anjalika Sagar und Kodwo Eshun von The Otolith Group im Gespräch mit Richard Couzins
Eine Veranstaltung der Freunde der Secession

Eröffnung: Freitag, 18. November 2022, 19 Uhr

Die Secession freut sich, The Otolith Groups Einzelausstellung *What the Owl Knows (Was die Eule weiß)* mit dem neuen in der Regie der Künstler*innen entstandenen filmischen Werk mit demselben Titel zu zeigen. Kodwo Eshuns und Anjalika Sagers post-kinematografische Praxis ist von einer Aufmerksamkeit für die Ästhetik des Essayistischen geprägt, die die Gestalt einer Science-Fiction der *Gegenwart* annimmt, die die interskalaren Katastrophen des Rassistischen Kapitalozäns zu dramatisieren sucht.

Ausgangspunkte für die Beschäftigung der Künstler*innen mit einer Neuordnung der *intertemporalen* Beziehungen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind oft existierende Werke von Komponist*innen, Produzent*innen, Musiker*innen, Dichter*innen, Theoretiker*innen und Maler*innen. Die Herangehensweisen an Klangphänomene, die in den Arbeiten etwa von Julius Eastman, Codona, Drexciya, Etel Adnan, Una Marson, Denise Ferreira da Silva und Rabindranath Tagore zu hören sind, legen eine Bandbreite künstlerischer Methoden nahe, mit denen sich die Kraft, Masse und Bewegung von Bildern neu denken lassen.

Dieses Verfahren, *über Medien hinweg* zu hören, erlaubt es Eshun und Sagar, eine klangliche Praxis des Bildermachens aufzusuchen und aufzugreifen, die das Publikum einlädt, Video als Choreografie von Bildern in Bewegung zu hören. Ein solcher Ansatz will das Publikum bewegen, der Gegenwart als einer historischen Erfahrung zu begegnen, die vom *Horizont* einer erwartungsvollen Zukunft her projiziert ist. In *The Third Part of the Third Measure* (2017), um nur eine von mehreren solchen Arbeiten zu nennen, dirigiert The Otolith Group die zeitliche Struktur der Vergangenheit um, indem sie die Musik des Komponisten Julius Eastman aus der Perspektive einer Zukunft inszeniert, die heutige Hörer mit der militanten Figur des schwulen Guerrilla konfrontiert.

What the Owl Knows entwickelt sich aus der langjährigen Freundschaft zwischen der Malerin und Schriftstellerin Lynette Yiadom-Boakye, Sagar und Eshun. Die Bewunderung, die die drei Londoner*innen einander entgegenbringen, bildet eine Voraussetzung für eine Arbeit, die die indirekten Wahlverwandtschaften innerhalb von Medien, zwischen ihnen und über sie hinaus würdigen soll. Traditionelle Dokumentarformate und das heutige Fernsehen wie auch zeitgenössische Museen und Galerien konzentrieren sich typischerweise auf die Motive, die den*die Maler*in als öffentliche Figur antreiben, um zu psychologischen Einsichten zu gelangen.

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Dagegen, so könnte man sagen, steht hinter Eshuns und Sagars Arbeit der Wunsch, das Verlangen von *Institutionen* nach biografischen Erklärungen zu *durchkreuzen*. Dieser beständige Wunsch, institutionelle Forderungen nach *Explikation* zu vereiteln, erfährt in *What the Owl Knows* ein gewisses Crescendo: Dem Werk liegt der Anspruch zugrunde, den biografischen Imperativ, der die Geschichten der Begegnung des Kinos mit Malerei prägt, zu *verschieben*.

Wer *What the Owl Knows* sieht, begreift, in welchem Maß The Otolith Group bemüht ist, das Werk der Malerei gerade nicht zu exponieren und die Gegenwart der Malerin vor der Bloßstellung zu bewahren, die die Kamera verspricht. Der Film zielt darauf ab, die malerische Arbeit zu dekonstruieren. Er schwelgt in dem, was er *nicht* preisgibt. Er verweilt bei Details, hält sich mit Fragmenten auf und arbeitet sich an dem negativen Unterfangen ab, die sich im Kompositionsprozess anlagernden Schichten zu dekomponieren. Er beobachtet Yiadom-Boakye, wie sie einzelne Segmente einer Leinwand beobachtet, deren Gesamtumfang sich uns entzieht, wie sie über ihren nächsten Schritt nachdenkt, die Schwere nebeneinandergesetzter Farbigkeiten abwägt und das sich verschiebende Kräfteverhältnis der Farbtöne aufmerksam wahrnimmt.

What the Owl Knows ist von dem Anspruch beseelt, das Hauptaugenmerk von der Malerin als *Objekt* der Aufmerksamkeit wegzulenken, hin zur *Qualität* der Aufmerksamkeit, die die Malerin der Farbe zukommen lässt. *What the Owl Knows* strebt nach einer Poetik der Rekursion, in der der die Zuseherschaft darauf *achtgibt*, wie das digitale Video darauf *achtgibt*, wie eine Malerin darauf *achtgibt*, was sie malt.

Die Aufmerksamkeit auf das Rekursive erklingt im Duett mit einer Serie von Szenen, in denen Yiadom-Boakye als isolierte Figur erscheint, ein Schattenriss im gelben Licht der Straßenlaternen, der Kamera zu nichts verpflichtet, die sich an wegen ihrer bestimmten, aber nicht offengelegten Bedeutung ausgewählten Wildnissen in der Londoner Stadtlandschaft entlangbewegt. Während Yiadom-Boakye aus ihren Gedichten vorliest, die jeweils für und durch das Video neu geordnet wurden, bestimmt die eingeschränkte Ökonomie eines introspektiven Expressionismus zusehends die Inszenierung.

Die Forderung des dokumentarischen Kinos nach Erklärungen außer Kraft zu setzen, so zeigt sich, eröffnet einen Abgrund der Bedeutung, der einen gesteigerten Zustand der Ahnung und Andeutung durch den Rückgriff des Videos auf das abweichende Drama poetischer Sprache ermöglicht. Das Pendeln zwischen der Intimität des Atelierinneren und der Dramatik der Schauplätze im Freien nimmt die Struktur eines Gefühls ein, dessen Wechselspiel auf die Versammlungsmacht des Mediums Video verweist. In seiner Begegnung zwischen Malerei und Dichtung überträgt die Bewegung des Videos vom Tag in die Nacht Yiadom-Boakyes Nachtgedanken aus dem Licht ins Dunkel und zurück. Das Licht der Nacht zu belauschen heißt die Nacht des Tages zu hören. Es heißt, die Zeremonie des Mediums Video zu erspüren, die eine Versammlung zwischen der Unsterblichkeit der Malerei, den Toten der Dichtung und dem Leben der Stimme einberuft.

The Otolith Groups Aufmerksamkeit auf die Verschiebung von Erwartungshaltungen wird in der lebhaften Allegorie fühlbar, die in der Mitte von *What the Owl Knows* erscheint. In der animierten Fabel zwischen einer Eule und einer Taube, die von Eshuns und Sagars Lektüre von Yiadom-Boakyes Text *Plans of the Night* inspiriert wurde, lässt die Taube sich als *Technikerin* ihres eigenen Niedergangs lesen, die in ihre eigene Falle tappt.

Text von The Otolith Group

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

The Otolith Group

What the Owl Knows, 2022

HD-Video, Farbe, Ton

Projektionswand, Sitzmöbel

55 Minuten 7 Sekunden

Im Auftrag der Secession, Wien

Koproduziert von der Cooper Gallery, Duncan of Jordanstone College of Art and Design, University of Dundee

Programmiert vom Vorstand der Secession

Kuratiert von Bettina Spörr

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Aktuelle Ausstellungen

Hauptraum

Jean-Frédéric Schnyder

19. November 2022 – 5. Februar 2023

Galerie

The Otolith Group *What the Owl Knows*

19. November 2022 – 5. Februar 2023

Grafisches Kabinett

Patricia L. Boyd *Ceiling Analysis*

19. November 2022 – 5. Februar 2023

Künstlerbücher

Jean-Frédéric Schnyder. Mappe A55

2-fache Knotenheftung, 24 Seiten, 17 Abbildungen, EUR 26,40

Patricia L. Boyd. Ceiling Blues

Buchklammern, 192 Seiten, 90 Abbildungen, EUR 26,40

Permanente Präsentation

Gustav Klimt, *Beethovenfries*

Raum- und Klangerlebnis Beethoven

in Kooperation mit den Wiener Symphonikern

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene € 9,50 | Studierende, SeniorInnen € 6,00 | Kinder unter 10 Jahren frei

Pressekontakt Secession

Julia Kronberger

T. +43 1 587 53 07-10, julia.kronberger@secession.at

Pressebilder

unter <https://secession.at/presse> zum Download

Hauptsponsor

ERSTE 

Förderer und Unterstützer:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 **Stadt
Wien** | Kultur

freunde
der
secession

Kooperations-, Medienpartner, Sponsoren:

MAX BROWN
HOTELS



 **Bildrecht**

 **Schlemser**
echt Waldviertel

VÖSLAUER

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Biografie / Biography The Otolith Group

Anjalika Sagar geboren / born in 1968 in London UK. Kodwo Eshun geboren / born in 1966 in London UK.

Einzelausstellungen (Auswahl) / Solo exhibitions (selection)

XENOGENESIS, Irish Museum of Modern Art, Dublin IE (2022/23); *The Otolith Group. Two Sonic Works*, Kunstraum Innsbruck AT (2022); *The Otolith Group. O. Horizon*, Guggenheim Bilbao (2022); *XENOGENESIS*, Museum of Modern Art Ljubljana + Museum of Contemporary Art Metelkova, Ljubljana SI (2022); *XENOGENESIS*, Sharjah Art Foundation, Sharjah AE (2021); *XENOGENESIS*, Buxton Contemporary, Melbourne AU (2020); *XENOGENESIS*, Southern Alberta Art Gallery, Lethbridge CA (2020); *XENOGENESIS*, Institute for Contemporary Art, Virginia Commonwealth University, Richmond US (2020); *XENOGENESIS*, Van Abbemuseum, Eindhoven NL (2019); *O Horizon*, The Rubin Museum of Art, New York US (2018); *The Radiant*, Art Gallery Miyauchi; Tokyo JP (2017); *In the Year of the Quiet Sun*, Casco – Office for Art, Design and Theory, Utrecht NL (2014); *Novaya Zemlya*, Museo de Serralves, Porto PL (2014); *In the Year of the Quiet Sun*, Delfina Foundation, London (2014); *In the Year of the Quite Sun*, Kunsthall Bergen, NO (2014); *Medium Earth*, RedCat, Los Angeles US (2014); *I See Infinite Distance Between Any Point and Another*, Fabrica, Brighton UK (2012); *AuViCo 2109*, Project 88, Mumbai IN (2012); *Westfailure*, Project 88, Mumbai (2012); *Thoughtform*, MAXXI, Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Rome IT (2011); *A Lure a Part Allure Apart*, Betonsalon, Paris FR (2011); *In the Year 2103*, Seven Arts, Delhi IN (2011); *In the Year 2103*, Experimenter, Kolkatta IN (2010).

Gruppenausstellungen (Auswahl) / Group Exhibitions (selection)

Drum Listens to Heart. Part II, California College of the Arts Wattis Institute, San Francisco US (2022); *Tresor 31: Techno, Berlin and the Great Freedom*, Kraftwerk, Berlin DE (2022); *This Language that is every stone*, Institute of Modern Art, Brisbane AU (2022); *The Narrow Gate of the Here-and-Now: The Anthropocene*, Irish Museum of Modern Art, Dublin (2021); *Life Between Islands: Caribbean-British Art 1950s- Now*, Tate Britain, London (2021); *Turner's Modern World*, Tate Britain, London (2020); *CC World*, Haus Der Kulturen der Welt, Berlin (2020); *Non-Aligned*, NTU Centre for Contemporary Art, Singapore SG (2020); *Dhaka Art Summit*, Dhaka BD (2020); *Sharjah Architecture Triennial*, Sharjah (2019); *Streams of Consciousness. A Concatenation of Dividuals*, 12th Rencontres de Bamako: African Biennale of Photography, Bamako ML (2019); *bauhaus imaginista*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2019); *Bubble Chamber*, Mikro, Zurich (2019); *Kochi Biennial*, Cochin IN (2018); *Carnegie International*, 57th Edition, Pittsburgh US (2018); *bauhaus Imaginista: Corresponding With, Japan*, The National Museum of Modern Art Kyoto JP (2018); *Frontier Imaginaries: Trade Markings*, Van Abbemuseum, Eindhoven (2018); *Parapolitics: Cultural Freedom and the Cold War*, Haus Der Kulturen der Welt (2017); *This is the Sea*, Manuel Correa Monaco MC (2017); *Mondialité*, Villa Empain, Brussels (2017); *Tamawuj*, Sharjah Biennial (2017); *The Museum of Rhythm*, Muzeum Sztuki, Lodz PL (2016); *Endless Shout*, ICA Philadelphia US (2016); *The Eighth Climate (What Does Art Do?)*, Gwangju Biennale, Gwangju KR (2016); *Murder Machine*, Ormston House, Limerick IE (2016); *I Got Rhythm. Art and Jazz since 1920*, Kunstmuseum Stuttgart DE (2016); *Telling Time*, *Rencontres de Bamako*, 10th African Biennale of Photography, Bamako (2016); *Interrupted Surveys*, Asia Cultural Centre, Gwangju (2015); *The Freedom Principle, Experiments in Art and Music, 1965 to Now*, Museum of Contemporary Art Chicago (2015); *After Year Zero: Universal Imaginaries - Geographies of Collaboration*, Museum of Modern Art, Warsaw PL (2015); *Rare Earth*, Thyssen-Bornemisza Contemporary Art, Vienna (2015); *The Anthropocene Project. A Report*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2014); *Cut to Swipe*, Museum of Modern Art, New York US (2014); *Unstuck in Time*, Te Tuhi Art Centre, Auckland NZ (2014); *No Country, Contemporary Art for South and South East Asia*, Centre for Contemporary Art, Singapore (2014); *Key Words: Art, Culture and Society in 1980s Britain*,

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Tate Liverpool UK (2014); *Aquatopia*, Tate St Ives UK (2013); *After Year Zero / Geographies of Collaboration since 1945*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2013); *Reflections on Damaged Life*, Raven Row, London (2013); *The Whole Earth*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2013); *ECM: A Cultural Archaeology*, Haus der Kunst, Munich (2012); *Modern Monsters: Death and Life of Fiction*, 9th Taipei Biennial TW (2012); dOCUMENTA (13), Kassel DE (2012); *Horizon 3 India: Visions from the Outside*, Cultuurcentrum, Brügge BE (2012); *Forum Expanded*, 62nd International Film Festival, Kunstsaele, Berlin (2012); *The Matter Within: New Contemporary Art of India*, Yerba Buena Centre for the Arts, San Francisco US (2011); *A Terrible Beauty is Born*, 11 Biennale de Lyon FR (2011); *Jean Genet*, Nottingham Contemporary UK (2011); *In the Days of the Comet*, *The British Art Show 7*, Nottingham Contemporary (2011); *Turner Prize 10*, Tate Britain, London (2011); *Par quatre chemins. Chris Marker*, Beirut Art Center (2011); *La Bienal Europea de Arte Contemporaneo Region de Murcia en dialogo con el Norte de Africa*, Manifesta 8, Murcia ES (2011).